

Gemeindebrief

Nr. 142

September 2006

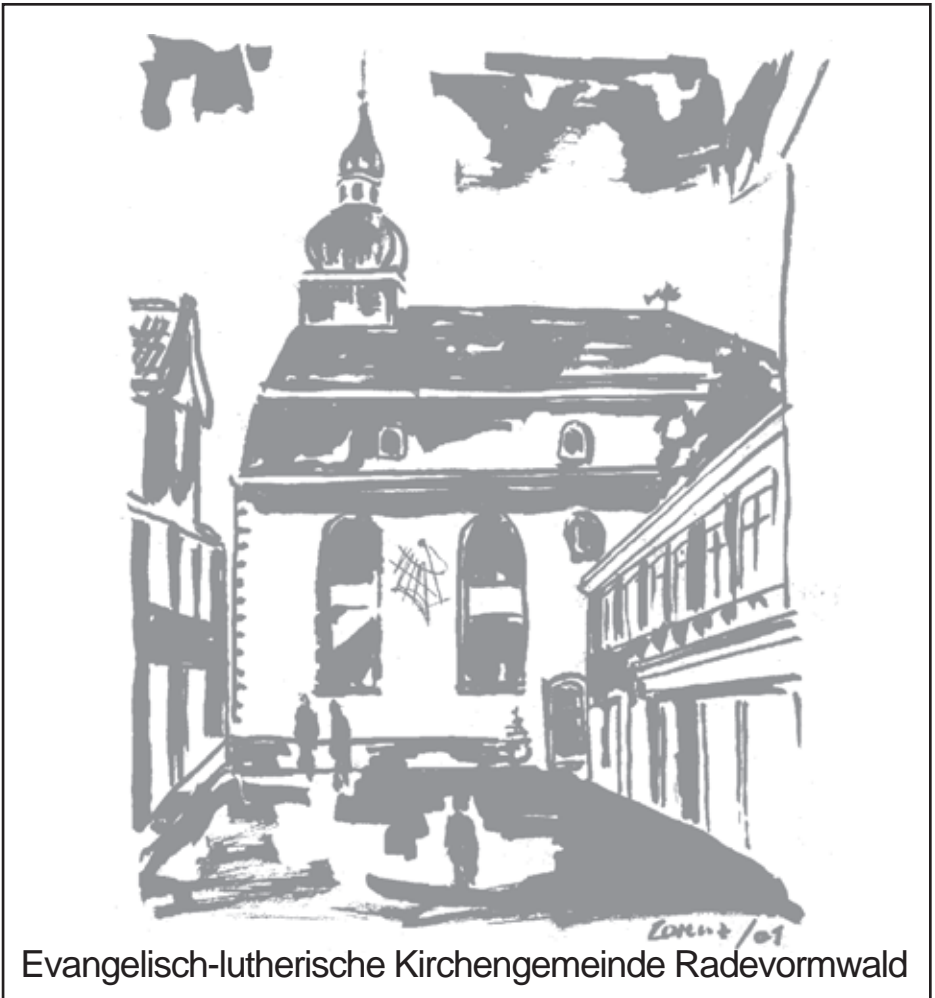
Oktober 2006

November 2006

Ökum. Bibelausstellung: Seite 6
10 Jahre Ökumen. Mittagstisch: S 7
EKiR-Erklärung Naher Osten:
Seiten 10 - 12



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald



**Jürgen
Buttchereyt
Pfarrer
1. Bezirk**

Alles vorbei?

Nach vier Wochen Fußballweltmeisterschaft scheint es so zu sein: so gut wie keine Wimpel mehr an den Autos, keine gemeinsamen Fußballabende am Fernseher oder auf der Großbildleinwand, die „Fußballgötter“ werden nicht mehr angerufen, „Klinsmann, Du Fußballgott!“ erschallt nicht mehr.

Alles vorbei?

Zum Beginn eines jeden unserer Gemeindebriefe steht eine Andacht. Mit Bedacht!

Andacht. Bedenken, denken an das, was die Grundlage unseres Überlegens, Beredens, Entscheidens sein sollte.

Wir tragen unsere Gedanken in uns. Wir haben unsere Bedenken, unsere Vorstellungen, unsere Wünsche.

Wir suchen. Wir spüren nach. Wir untersuchen. Wir ergründen. Die Ergebnisse des Suchens laufen zusammen in unserem Handeln.

Was ist die Grundlage unseres Suchens?

„Die Bibel ist für mich wie ein tägliches Brot. Mit der Bibel an meiner Seite, das heißt mit Gott in meiner Nähe, wenn nicht gar direkt neben mir... Die Bibel ist mehr als ein Buch, weil sie das Kunstwerk der Kunstwerke ist... Sie bringt nicht für jeden etwas, sondern alles für jeden Menschen.“ (H. D. Hüsch in „Mehr als ein Buch“: Warum ist mir die Bibel wichtig, S. 5) Die Bibel wie ein tägliches Brot.

Die Bibel lesen an jedem Tag. Hilft sie mir für mein tägliches Leben? Für mein ewiges Leben? Für den besseren Umgang mit meinem Nächsten?

Ich werde veranlasst zu suchen, in mich hinein zu schauen und zu entdecken, was da in mir wohnt. Nachspüren, ergründen. Nicht ich interpretiere die Bibel, sie interpretiert mich. Nicht ich kenne sie, sondern sie erkennt mich. Nicht ich bin der Wissende, sondern sie erschließt mir Unbewusstes wie z. B. dieses: „Der HERR ist an diesem Ort und ich wusste es nicht.“

Unter Umständen werde ich wahrnehmen, was nicht Wohnung in mir haben sollte.

Die Bibel wie ein tägliches Brot. Gott im Buch – Wort als Brot. Hoffentlich bringt unser Suchen Gewissheit. Wort als Vergewisserung des Lebens – gegen Lebensangst. Also auch gegen die Angst vor Entscheidungen, Angst vor anderen, vor uns selbst, um uns selber. Hoffentlich sind wir gelassen!

Alles vorbei?

Nein: Jetzt geht's los!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. K.', written in a cursive style.

(PS: Herzliche Einladung zu der „Ökumenischen Bibelausstellung im Oktober!!!) - Mehr darüber auf Seite 6.

Kirche vorübergehend geschlossen!

Das Gemeindejubiläum wirft auch in unserer Kirche seine Schatten voraus.

Die Decke der Kirche soll im Jubiläumsjahr 2007 in neuem Weiß erstrahlen. Wegen des Anstrichs wird die Kirche nach Erntedank für voraussichtlich 3 Wochen geschlossen bleiben.

Die Gottesdienste am 8.10. / 15.10. und 22.10.06 finden im Wartburghaus statt.

Mögliche Traugottesdienste finden in dieser Zeit in der reformierten Kirche statt.



Glauben empfangen wir
von Gott
immer nur so viel,
wie wir für den
gegenwärtigen Tag
gerade brauchen.
Der Glaube ist das
tägliche Brot,
das Gott uns gibt.

Dietrich Bonhoeffer

Auch in diesem Jahr werden in unserer Kirchengemeinde drei Gottesdienste anlässlich des **Erntedankfestes** am 01. Oktober stattfinden.

In der Kirche wird um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst gefeiert, ebenfalls um 10.00 Uhr wie in jedem Jahr im Festzelt in Önkfeld Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch den Gesangverein Serenita Önkfeld. Der Familiengottesdienst im PGH wird vom Helferkreis des Kgd gestaltet, beginnt um 11.15 Uhr, mit anschließendem Brunch.

Hierzu sind Sie herzlich eingeladen!

Unsere Bibel entdecken – Bibel mit allen Sinnen

Bei dieser völlig neuen Ausstellung werden die Besucher nicht nur mit Informationstafeln auf historische und kulturelle Details hingewiesen. Vielmehr werden alle Sinne angesprochen. Da gibt es viel Interessantes anzuschauen und anzufassen:

- * Wertvolle Bibeln, ein Tonkrug aus Qumran, nachgebaute Bibelrollen, ein Modell eines Hauses z.Zt. Jesu und andere Dinge vermitteln bleibende Eindrücke.
- * Zahlreiche Rätsel und Spiele laden zum Entdecken der Bibel ein; bei den Computerspielen bleiben Alt und Jung immer wieder hängen.
- * Verschiedene biblische Hölzer, Gewürze und Duftstoffe führen in den Orient und in die biblische Zeit.
- * Gegenstände aus dem Judentum erschließen eine oft unbekannt Welt.
- * Texte und Lieder helfen akustisch der Bibel näher zu kommen.
- * Biblische Speisen (Fladenbrot, Kuchen, Aufstriche, ...) und Getränke (Honigwein, Wein, Traubensaft, ...) machen die Bibel „schmackhaft.“
- * Eine Broschüre für die Erwachsenen und Hefte für Kinder (mit Rätseln) begleiten durch die Ausstellung, dürfen nach Hause mitgenommen werden und vertiefen so das Gesehene.

Insgesamt heißt es bei dieser Ausstellung: „Bitte berühren“. Dies gilt für den Felsblock vom Sinai genauso wie für das Ziegenfell, die Torarolle, die Gewürze und die Speisen.

Zeitraum:

24. Oktober bis 12. November

Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben, bitte achten Sie auf Abkündigungen und Presse

Ort:

Gemeindehaus der Ev.-Luth. Martini-Gemeinde Radevormwald, Uelfestr. 15

**Weitere Informationen bei der Ökumenischen Projektgruppe,
i. V. Pastor Johannes Dress, Tel. 93 13 00**

Mittagessen-Treff
Träger alle Kirchengemeinden
und freie Gemeinde
Wir laden herzlich ein zu
einem kostenlosen Mittagessen
für bedürftige Menschen
ins Wartburghaus, Andreasstr. 2.
Wann?
Jeden Dienstag
von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr
ab dem 1.10.96.

Mit diesem Plakat haben wir vor 10 Jahren geworben und den Mittagstisch begonnen. Die Gäste wurden mit dem Bus abgeholt, es waren 3 Menschen. Jetzt, 2006 sind es mehr als hundert Gäste pro Woche und sie kommen von selbst.

Einige Wochen nachdem der Mittagstisch ins Leben gerufen worden war, wurde die Kleiderkammer eröffnet. 2004 richteten wir außerdem freitags eine Lebensmittelausgabe ein, die ebenfalls regen Zulauf hat.

Auch die Zahl der Helfer/innen hat sich erhöht: waren es anfänglich 7 Mitarbeiterinnen, so sind es jetzt 28. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Unterstützung unserer vielen Spenderinnen und Spender. Dafür herzlichen Dank!

Geburtstagsfeier
Samstag, 7. 10.:

Nun laden wir herzlich ein zu unserm 10. Geburtstag. Wir möchten diesen Tag mit vielen lieben Menschen feiern, und zwar am Samstag, 7. Oktober. Die Geburtstagsfeier beginnt um 11.00 Uhr mit der Marktandacht in der reformierten Kirche am Markt. Von dort gehen wir zum Wartburghaus zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden mit unseren Gästen, Freunden und Förderern, auf die Grußworte und die Musik, die uns durch den Tag begleiten wird.

Mit liebem Gruß

Das Mittagstisch-Team



Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg

**Ordinations-
jubiläum von
Pfr. i. R.
Dietrich Menn**

Am 5. Juni 1966 ist Dietrich Menn ordiniert worden. Für unsere Gemeinde war die 40. Wiederkehr ein Anlass, im Gottesdienst am 28. Mai herzlich zu gratulieren und die Gelegenheit zu nutzen, Dietrich Menn Dank auszusprechen. Der Dank bezieht sich auf die vergangenen vier Jahre seines Ruhestandes, in denen er sich an den verschiedensten Stellen unserer Gemeinde ehrenamtlich eingebracht hat, z. B. im Predigtdienst, beim Café Wartburg und im Paul-Gerhardt-Chor.

Der Gratulation schloss sich ein Sektempfang in der Kirche an, der von vielen Anwesenden dazu genutzt wurde, mit Pfr. i. R. Menn sowie miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, wie auch der Jubilar im Anschluss betonte.

Pfr.'in Melzer

Familien- gottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kindergarten Kottenstraße

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am 1. Oktober, 10.00 Uhr in der luth. Kirche, die zur Feier des Tages wieder mit all dem, was in der Natur zu ernten ist, geschmückt sein wird.

Unter der Überschrift: „Danke für unser tägliches Brot“ wollen wir uns Gedanken machen über die Fülle an Gutem, mit dem Gott unser Leben bereichert.

Pfr. 'in Melzer

Mirjam-Sonntag 2006

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Mirjam-Sonntag, 17. September, 10.00 Uhr in der luth. Kirche. Unter dem Thema: „Heilende Kräfte erfahren“ bereiten Frauen aus der Gemeinde einen Gottesdienst für Männer und Frauen vor.

Pfr. 'in Melzer

Männersonntag

Herzlich laden wir ein zum synodalen Männersonntag am 05. November um 9.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus. Thema in diesem Jahr: „... werden Ströme lebendigen Wassers fließen“ (Joh, 7, 38 b). Wo Glaube und Freiheit wachsen... - 60 Jahre alt wird in diesem Jahr die Männerarbeit der EKD. Ihr Ziel damals wie heute ist die dreifache Losung: „Sammlung der Männer unter dem Wort – Ausrüstung der Männer mit dem Wort – Sendung der Männer durch das Wort.“ Dieses Wort aber ist niemand anderer als Jesus Christus, der Sohn Gottes, der zum persönlichen Herrn und Heiland jedes Menschen, jedes Mannes, jeder Frau werden will. Die frohe Botschaft von seinem stellvertretenden Tod für unsere Sünde und von seiner siegreichen Auferstehung weiterzugeben – dies ist Aufgabe christlicher Männerarbeit. So hoffen wir auch für die Männerarbeit in unserer Gemeinde: Dass durch den Geist Jesu Christi er selbst zu den Männern kommt und sie im Glauben an ihn leben und wirken.

Zum Männersonntag sind wieder Männer und Frauen eingeladen. Nach dem Gottesdienst, der von einem synodalen Vorbereitungskreis unter Leitung von Pfarrer Rüsing und Pfarrer Kleinschmidt vorbereitet wird, laden wir ein zum Gespräch bei einem kleinen Imbiss. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Andreas Kleinschmidt

**Erklärung der
Evangelischen
Kirche
im Rheinland
zum Nahost-
Konflikt**

Die erneute Eskalation der Gewalt im nahen Osten geht während der Erstellung dieses Gemeindebriefes in die 3. Woche. In diesen Tagen hat die Ev. Landeskirche im Rheinland eine Erklärung dazu herausgegeben. Obwohl wir nicht wissen, wie sich die Lage entwickelt hat, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, möchten wir Ihnen Auszüge aus der Erklärung vom 24. 7. 06 zur Kenntnis geben:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

die Menschen im Nahen Osten erleben in diesen Tagen eine erschreckende Eskalation der Gewalt.

Täglich wächst die Zahl der Opfer, besonders unter der Zivilbevölkerung.

Die Situation der Flüchtlinge aus dem Krisengebiet ist bedrückend.

Nur zu verständlich ist darum die Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand und der Aufnahme von Verhandlungen. Es muss in der Tat alles Menschenmögliche getan werden, andere als militärische Lösungen für den gegenwärtigen Konflikt zu finden.

Darum beten wir für Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen und Völker im Nahen Osten, (...).

Mit Sorge verfolgen wir die zunehmend einseitiger werdende Berichterstattung, die auch in der öffentlichen Diskussion ihren Niederschlag findet.

Die Reaktion Israels auf die Entführung israelischer Soldaten an den Grenzen zum Gazastreifen und dem Libanon sowie den Beschuss israelischer Wohngebiete durch Hamas und Hisbollah weckt die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der Mittel, aber es dient dem Friedensprozess gewiss nicht, in diesem Konflikt Ursache und Wirkung zu verwechseln:

Im Süden wie im Norden sind die Kampfhandlungen durch das Vordringen von Hamas und Hisbollah-Aktivisten auf israelisches Gebiet provoziert worden.

Israel hat sich gemäß der Resolution 1559 des UN-Sicherheitsrats vom August 2004 aus dem Libanon zurückgezogen; die libanesische Regierung aber hat es bis heute nicht vermocht, die Hisbollah zu entwaffnen und die eigene Armee an der Grenze zu stationieren, wie es die Resolution vorsieht.

Israel hat sich aus dem Gaza-Gebiet zurückgezogen, um damit den Weg zu einer wirklich autonomen palästinensischen Selbstverwaltung frei zu machen. Die Hamas-Regierung aber, wie auch die Führung der Hisbollah, propagieren weiterhin den Anspruch auf ganz „Palästina“ und unterstreichen ihre Forderung durch Vernichtungsdrohungen und anhaltenden Raketenbeschuss auf israelische Dörfer und Städte.

Wir rechtfertigen Israels Politik damit nicht kritiklos, das tun auch viele Israelis nicht. Aber jede Kritik an Israel muss die besondere Geschichte und Situation dieses Staates und seiner Bürgerinnen und Bürger im Blick haben und darf die Gewalt, die von der arabischen Seite ausgeht, nicht verharmlosen.

Darum stellen wir uns auch an die Seite der jüdischen Kultusgemeinden in Deutschland, die um die Existenz Israels bangen. Wir warnen davor, die gegenwärtige Situation im Nahen Osten wieder einmal als Legitimation für antijüdische Äußerungen und Aktionen in unserem Land zu missbrauchen.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt und dass die selig gepriesen werden, die Frieden stiften; (...)

Wir bitten Gott um seinen Geist bei allen Bemühungen um eine Lösung des Konflikts, um seinen Frieden, der höher ist als alle menschliche Vernunft:

„Du Gott der Gerechtigkeit und des Friedens, wir bringen vor dich unsere Sorge und unsere Bitterkeit über die Spirale der Gewalt im Nahen Osten. Weinende Menschen auf allen Seiten, anklagende Trauer und zu allem entschlossene Kämpfer. Diese Bilder lassen uns nicht kalt. Wir meinen, Partei beziehen zu müssen. Aber wir bitten

dich, bewahre uns davor, uns mit hinein ziehen zu lassen in unfruchtbare Schuldzuweisungen und Pauschalurteile. Schenke uns Besonnenheit und Wachsamkeit gegenüber Feindbildern, auch unseren eigenen.

Hilf uns an unserem Ort für die Heilung zerstörter Beziehungen zu sorgen.

Segne alle Menschen in Israel, Palästina und im Libanon, die sich im Einsatz für einen gerechten Frieden abmühen, dass sie ihren Mut nicht verlieren und die Früchte ihrer Arbeit erleben können.

Du Gott kannst auch aus dem Bösesten Gutes gebären. Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi.“

Wir bitten Sie herzlich, in Ihren Gesprächen über den Konflikt im Nahen Osten und Ihren Gottesdiensten für Besonnenheit einzutreten und, wo Ihnen immer möglich, auch den Kontakt zu den betroffenen Menschen zu pflegen.

Mit herzlichem Gruß
Wilfried Neusel - Oberkirchenrat -

Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sichel machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Jesaja 2, 4

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium. Verantwortlich: Pfarrerin Manuela Melzer. Schlussredaktion und elektronische Herstellung: Wolfgang Schneidewind. Druck: Lippert-Druck, Radevormwald auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 5.000. Die Verteilung erfolgt in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden).

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2006 ist am 25. Oktober 2006.

„Frauen im Gespräch“ im Wartburghaus

Unsere nächsten Termine: Beginn jeweils um 15.00 Uhr
30.08. Dia-Vortrag über Nes Ammim
Pfarrer Andreas Grefen, Remscheid - er war von
1999 bis 2003 Studienleiter der internationalen
ökumenischen Siedlung Nes Ammim, Israel
13. und 27.09.; 18. 10.; 08. und 22. 11.

Handarbeitskreis im Wartburghaus

An den dazwischen liegenden Mittwochen trifft sich je-
weils um 15 Uhr im Himmelszimmer der Handarbeitskreis.

Frauenkreis im Paul-Gerhardt- Haus

Der Frauenkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich alle
14 Tage donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.
14. 09. Seniorennachmittag, „Das alte Radevormwald
in Wort und Bild“, Pfarrer Kleinschmidt
28. 09. Im Mozart-Jahr: Kantor Martin Scheibner über
Wolfgang Amadeus Mozart
12. 10. Klön-Nachmittag
26. 10. Geburtstagsfeier
09. 11. Seniorennachmittag „Goethe und die Thüringer
Klassikerstraße“, mit einem Film wandeln wir auf
Goethes Spuren, dazu hören wir seine
schönsten Gedichte
23. 11. Jung-Stilling`s Leben

Männerkreis im Paul-Gerhardt- Haus

Der Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich in
der Regel am 1. Donnerstag eines Monats von 10 bis
12 Uhr unter Leitung von Pfarrer Kleinschmidt; es
werden auch - evtl. zusätzlich - Fahrten unternommen.
07. 09. Vorbereitung des Männersonntages
05. 10. Aus der Geschichte Radevormwalds
02. 11. Im Mozart-Jahr: Kantor Martin Scheibner über
Wolfgang Amadeus Mozart

„Frauensache“ Gesprächskreis am Donnerstag

donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Wartburghaus
14. 09. Wir werden kreativ: Perlenketten zum Selber-
machen (Achtung: wir beginnen ab 19.00 Uhr)
26. 10 „Umgang mit Angst“,
Referentin Pfarrerin vom Stein, Wermelskirchen
23. 11.

Ökumenisches Hospiz

Hospizbüro Siepenstr. 37 am Johanniter-Krankenhaus,
Telefon 68 49 36. Sprechstunde donnerstags von 16.00 -
18.00 Uhr und nach Vereinbarung.



Das WM-Fieber hatte im Juni und Juli unser Land im Griff. Viele Menschen genossen es, gemeinsam die WM-Spiele anzuschauen und zusammen mit anderen zu bangen und zu jubeln. So zog es immer wieder bis zu 80 Fußballfans auch zur Großbildleinwand ins Wartburghaus. Bei guter Stimmung, kühlen Getränken und Knabbererei verfolgten sie die Geschehnisse „unserer Jungs“. Am Schluss waren sich alle einig: gemeinsam jubelt es sich viel schöner als alleine!

**Herzlich wird
gedankt für die
Spenden vom
1. 4 bis 30. 6.
2006**

Kindergottesdienst WBH: 25,00 / 200,00 / 50,00 / 100,00 / 100,00 / 25,00 / 25,00 / 50,00 / 50,00 / 10,00 / 20,00;
Krabbelgottesdienst: 50,00; **Instrumentalkreise:** 208,56; **Laudate Band:** 80,00; **Gospelchor:** 100,00;
Gemeindeerhaltung: 50,00; **Freizeit Dänemark:** 60,00 / 52,70; **Konfirmandenarbeit:** 20,00 / 20,00; **Essen für Bedürftige:** 160,00 / 200,00 / 25,00 / 100,00 / 50,00 / 50,00 / 25,00 / 20,00 / 350,00 / 25,00 / 50,00 / 69,31 / 50,00; **Café Wartburg/Kindernothilfe:** 65,00 / 57,20; **Renovierung Kirchendecke:** 50,00 / 50,00; **Vorhänge PGH:** 190,00 / 5,00 / 10,00 / 25,00; **Erdbebenopfer Pakistan:** 38,00 / 25,00; **Kinderhospiz Olpe:** 205,00 / 50,00 / 30,00 / 248,51; **Rumänien/Dt. Bibelges.:** 20,00; **Erdbebenopfer Indonesien:** 91,81.



<u>Gottesdienst-Bus</u>	Sonntag
Kölner Straße	09:05
Fontanestraße	09:06
Heidersteg	09:08
Honsberg	09:10
Herbeck	09:12
Bergerhof	09:15
Südstadt (Stauffenbergstraße)	09:17
Laakbaum (Wendekreis)	09:19
Schlossmacherplatz (St. Marien)	09:24
Im Kamp	09:31
Hermannstraße	09:37
Johanniter-Krankenhaus	09:39
Südstadt (Stauffenbergstraße)	09:40
An der Eick	09:41
Neustraße	09:45
GWG-Seniorenh./Festplatz (Martini)	09:46
aquafun/Rathaus (luth. Kirche)	09:48
Markt (ref. Kirche)	09:50
Schlossmacherplatz (St. Marien)	* 10:50
Laakbaum (Wendekreis)	AB
aquafun/Rathaus (luth. Kirche)	* 11:05
Markt (ref. Kirche)	* 11:06
Kölner Straße	AB
Fontanestraße	AB
Heidersteg	AB
Honsberg	AB
Herbeck	AB
Bergerhof	AB
Südstadt (Stauffenbergstraße)	AB
GWG-Seniorenh./Festplatz (Martini)	* 11:25
Hermannstraße	AB
Im Kamp	AB
AB = nur Ausstieg bei Bedarf	
* = Kirchen-Haltestellen werden auf der Rückfahrt nur angefahren, wenn auf der Hinfahrt dort Fahrgäste ausgestiegen sind.	

Der Fahrpreis beim Bürgerbus beträgt 1,30 Euro, bei einer 5-Fahrten-Karte ermäßigt er sich auf 1,20 Euro. Schwerbehinderte mit amtlichem Ausweis und gültiger Marke fahren kostenlos mit.

Den neuen Fahrplan mit allen Linien und Abfahrtszeiten erhalten Sie im Bus, in vielen Geschäften und Kreditinstituten.

Unser Gemeindenachmittag zur Rader Pflaumenkirmes findet statt am Sonntag, 17. September, um 15 Uhr im Wartburghaus. Er beginnt mit einer Andacht von Pfarrer Buttchereyt. Nach einem Musikbeitrag von Lothar Körschgen und einem gemeinsamen Lied folgt die gemütliche Kaffeepause, natürlich mit Pflaumenkuchen! Einen „fröhlichen Bilderbogen unserer Stadt“ bringt anschließend Erich Meskendahl. Es folgen weitere Lieder und Musikbeiträge, bevor dann ein hübscher Film Erinnerungen an die Gemeindefreizeit 2000 wecken wird. Hitzacker an der Elbe war das Ziel der Freizeit 2000, wo in der Zwischenzeit traurige Dinge passierten.

Zu dem Gemeindenachmittag wird herzlich eingeladen. Anmeldungen telefonisch oder persönlich beim Gemeindeamt im Wartburghaus bis zum 10. September.

Unsere nächste „kleine Landpartie“ wird sein am Montag, 25. September. Nach einer Andacht von Pfarrerin Melzer geht die Fahrt zunächst in Richtung Schwelm. Dann biegen wir in Külchen ab über Oberthüngen in Richtung Rüggeberg und weiter ins Tal über Peddenöde nach Voerde. Über Breckerfeld, Buschhausen, Kreisch gehts nach Schwenke und dann weiter über Obergraben - Weyer - Hahnenberg zurück in die Stadt. Unterwegs bieten sich immer herrliche Ausblicke auf die waldreichen Landschaften der Landkreise Oberberg und Ennepe-Ruhr. Die Landpartie endet mit einer gemütlichen Kaffeetafel im Stadtcafé.

Anmeldungen ab 15. September beim Gemeindeamt. Dabei sind 15 Euro für Fahrt und Kaffeetrinken einzuzahlen. Leider muss die Zahl der Teilnehmer begrenzt werden wegen der Fahrmöglichkeit.

Die beliebten stillen Einkehrtage sind wieder vorgesehen für die Zeit vom 21. Oktober bis 1. November im Haus „Rote Erde“ in Bad Driburg. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

In der Zeit vom 20. bis 28. Dezember wird wieder unsere Gemeindefreizeit im Hotel Neuhaus in Bad Driburg sein.

Fritz Flüs

Der Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus ist aus dem Gespräch zwischen Männern erwachsen und hat diesen Charakter einer offenen Gesprächsrunde über „Gott und die Welt“ bis heute behalten.

Es war das Jahr 1984, als der Pfarrer des Bezirkes, Pfarrer Andreas Kleinschmidt, mit dem Heimatdichter Karl Höltken über Glaubensfragen ins Gespräch kam. Da Pfarrer Kleinschmidt aus seiner vorherigen Gemeinde in Wuppertal-Elberfeld gute Erfahrungen mit einem Männerkreis hatte und die intensivere Beteiligung von Männern am Gemeindeleben dringend wünschenswert ist, entstand bald der Plan, Männer zu einem Männerkreis einzuladen: Am Donnerstag, dem 7. Februar 1985, um 10.00 Uhr war die erste Zusammenkunft von Männern im Kaminzimmer des Paul-Gerhardt-Hauses. Von Anfang an ergab sich folgende Struktur: Nach einer Andacht, meist über die Tageslosung, wird ein Thema aus Politik, Kirche, Geschichte, Berufsleben, Literatur diskutiert, z. B.: „Brot für die Welt“, Christentum und Islam, Lokalpolitische aktuelle Themen, Erich Kästner, Henry Dunant (Gründer des Roten Kreuzes), die Arbeit der Polizei, Vorbereitung des synodalen Männersonntages, der jährlich im Herbst im Paul-Gerhardt-Haus stattfindet. Viele Fahrten und Besichtigungen von Museen oder Betrieben wurden unternommen. Von Anfang an war der Kreis ökumenisch ausgerichtet und nicht auf den Bezirk beschränkt. Es wurden so viele Mitglieder, dass man vom Kaminzimmer in den kleinen Saal umziehen musste. Heute sind es 22 Männer, Tendenz wachsend; wir freuen uns über jeden „Neuen“, der mitdiskutieren möchte. Das offene Gespräch ist uns wichtig, auch wenn dabei die Meinungen, besonders in politischen Fragen aufeinanderprallen – immer hat man sich wieder „zusammengerauft“. Lassen wir Karl Höltken, den Mitbegründer, noch einmal zu Worte kommen:

„Ein dringendes Bedürfnis ist's im Männerkreis, in trauter Runde, Erfahrungswerte auszuschöpfen, vergleichend zum Gescheh'n der Stunde, die argen Nöte dieser Zeit, mit ihren vielfachen Problemen, ergeben vornehmlich den Stoff zu den erforderlichen Themen: Soziologische Belange, die Tücken der Demokratie, Kernkraft, Umwelt, Rüstung, Drogen, irrgläubige Prophetie. Hunger in der Dritten Welt, Kriegselend und Katastrophen, viele Fragen

diesbetreffend bleiben trotz Erörterung offen. Als Zeugen einer wirren Zeit, die uns in ihre Zwänge presst, ist's ein mühevolleres Wägen, das an der Ordnung zweifeln lässt. Jedoch, trotz dieses bösen Zweifels, der manches Unmutsfeuer schürte, gilt es die Ziele anzustreben: Glaube, Ethik, Menschenwürde. So mannigfaltig sind die Themen am runden Tisch in unserm Kreis, die Rede und die Gegenrede hält wach und rege unsern Geist.“

So machen wir es uns wahrlich nicht leicht mit unseren Themen. Fragen und Zweifel nach Sinn und Gerechtigkeit auf dieser Welt werden brennend: Warum die Mächtigen die Schwächeren unterdrücken, die Reichen auf Kosten der Armen leben und warum Gott oft nicht sichtbar eingreift. Schließen aber tun wir immer mit dem „Dennoch“ des Glaubens und mit einem Gebet, in dem wir alle unsere Fragen dem bringen, der in seinem Sohn zu uns auf diese Erde mit all ihrer Not gekommen ist: Dass Jesus am Kreuz die ganze Not dieser Welt auf sich nahm, das bleibt unser Glaube und unsere Hoffnung. Er hat bereits die größte Not eines jeden Menschen, seine Schuld und Sünde, gewendet, jeder, der an ihn glaubt, wird errettet aus dieser Welt zu einem ewigen Leben. Einmal wird er wiederkommen, um sichtbar und endgültig sein Friedensreich aufzurichten.

Andreas Kleinschmidt



Foto: Wolfgang Schneidewind

26 Jugendfreizeit in Dänemark



Fünfundzwanzig 13- bis 15-jährige und vierundzwanzig 15- bis 18-jährige Mädchen und Jungen in zwei Freizeitgruppen erlebten vom 01. bis 15. Juli fünfzehn erholsame und sonnige Freizeittage in der sehr gut ausgestatteten Internatsschule in Stidsholt, nahe Frederikshaven in Dänemark, 6 km von der Ostseeseite Jütlands entfernt.

Die Jugendmitarbeiter/innen Frauke Finklenburg, Kathrin Heinz und Marina Voßwinkel sowie Stefan Berghaus, Christian Emde, Erik Fechtner und Marc Körschgen mit Torsten Döpp und Küchenfee Claudia Christ waren für die insgesamt 49 Freizeitteilnehmer gerne verantwortlich und immer gut drauf!

Sie bereiteten wieder einmal ein super Freizeitprogramm vor, das ohne Zweifel mit einem 5-Sterne-Jugendferienclub eines kommerziellen Reiseanbieters locker mithalten konnte:

Die kreativen, sportlichen und erlebnisreichen Workshops, die Strandbesuche und der Erlebnistag im Farup-Sommerland, der Casinoabend, der vor Esprit sprühende bunte Abschlussabend, die Modenschau, das Robin Hood-Abenteuerspiel im Gelände und vieles, vieles andere mehr ließen die Tage nicht lang werden. Und erst die 5-fache Turnhalle ließ keine Wünsche offen!

Es war einfach super, die Sonne schien, es war warm und Claudia Christ verwöhnte uns mit reichhaltigen und liebevoll zubereiteten Mahlzeiten. Im Mittelpunkt der 5 Themenarbeitsgruppen und der beiden Jugendgottesdienstes stand das Thema „Blick nach vorn!“ . Die alttestamentliche Flutgeschichte mit den Themenschwerpunkten „Gottes Enttäuschung über seine Menschen und die 2. Chance für die gesamte Schöpfung mit dem Fortbestand der Naturgesetze“ gaben uns vielfältige Möglichkeiten, Gottes uneingeschränkte Liebe und seine persönliche Fürsorge zu uns Menschen wieder neu zu entdecken und uns im gemeinsamen Agapemahl daran zu erinnern.

Für jeden Freizeitteilnehmer gab es eine Ansteck-Regenbogenbroche, die daran erinnern soll, dass jeder von uns aufgefordert ist „gutes, positives und sinnstiftendes Den-



ken und Handeln für diesen Planeten mit seinen Kreaturen“ zu entwickeln.

Leider wurde das Mitarbeiterteam mit Alkohol- und Nikotinproblemen einiger Freizeitteilnehmer unter 16 Jahren konfrontiert, sodass leider Elterntelefonate unabdingbar waren, damit die weitere Teilnahme einiger Jugendlicher nach erfolgter Einsichtserkenntnis an der Freizeit gesichert werden konnte. Jeder der Betroffenen bekam eine 2. Chance zur Bewährung, die auch erfolgreich klappte!

Die ansonsten spürbar wohltuende Gemeinschaft untereinander machte uns wieder einmal die Verabschiedung am Wartburghaus zwar schwer, aber nicht unmöglich. Noch lange dauerte deshalb das Verabschiedungsritual, bei dem sich jeder von jedem mit einem individuellen positiven Dank verabschiedete. Viele sprachen begeistert davon, nächstes Jahr unbedingt wieder dabei zu sein.

Bis dahin treffen wir uns wöchentlich in unseren Jugendgruppen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus und Wartburghaus. Auf jeden Fall sehen wir uns beim Freizeitnachtsreffen im Spätherbst 2006 mit dem noch aufzubereitenden Freizeitfilm, mit Diashow, Pop-Video-clip und... und... und... Versprochen ist versprochen!!!

Die vielfältigen Erlebnisse, gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse während der Zeit in Dänemark machen uns Mut, mit Zuversicht und Gottes Begleitung, das Leben in die Zukunft zu wagen. Der Regenbogen erinnert uns daran, trotz aller Bedrohungen und Katastrophen.

Ein herzliches „Dankeschön“ an die hochmotivierten Freizeitmitarbeiter/innen, die durch ihr vorbildliches und verlässliches Engagement wieder einmal, nahezu ganz selbstverständlich, wesentlich zum Gelingen der tollen Freizeitgemeinschaft beigetragen haben!

Dank an Euch!

Es war wieder einmal eine tolle Zeit! Ich möchte sie nicht missen!

Ihr/Dein Torsten Döpp

28 Jugendfreizeit in Dänemark



Gruppe 1 (13 - 15 Jahre):

Sarah Badura, Sabrina Breidenbach, Natalie Busch, Lisa Christ-Lorraine, Isabel Dörner, Lena Emde, Caroline Engstfeld, Maike Faupel, Annika Fuchs, Jasmine Kolvenbach, Mona Königsbüscher, Kristin Krauskopf, Janine Lack, Mirjam Richter, Tine Schröder, Marie Stöneberg, Julia von der Mark u. Lisa Zimmermann, Jannik Bäumler, Markus Dargel, Sascha Gräfe, Arndt Heer, Frederic Hungerbach, Marius Müller u. Marco Osenberg



Gruppe 2 : Namen siehe nächste Seite



Das waren die lebhaften Hüter der Gemeinschaft:

von links: Frauke Finklenburg, Erik Fechtner, Stefan Berghaus, Claudia Christ, Kathrin Heinz, Christian Emde, Marina Voßwinkel, Torsten Döpp und Marc Körschgen



Gruppe 2 (15 - 18 Jahre):

Lena Becker,, Anne Fischer, Jessica Isler, Lea Kories, Anna Königsbüscher, Jenni Mills, Mona Osenberg, Sigrid Raffenberg, Kristin Sauer, Sophie Schröder, Kerstin Voß u. Simone Wollschläger, Patrick Courtz, Sandro Feuerpeil, Kevin Halbach, Christian Hausmann, Andre Hohmann, Jonas Langenberg, Kristoffer Mills, Alwis Ostertag, Christian Sieper, Malte Suppes, Daniel Thiele u. Tobias Thiele

- Pfarrer:** Jürgen Buttchereyt, Lindenstr. 18, Tel. 23 01
Andreas Kleinschmidt, Elberfelder Str. 163, Tel. 4 05 33
Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
- Pfarrer Johanniter-Krankenhaus:** Heinz Weber, Stormstr. 4, 42897 Remscheid, Tel. 0 21 91/66 13 43
- Jugenddiakon:** Torsten Döpp, Sprechstunden im Jugendbüro Wartburg-
haus, Andreasstr. 2, (Seiteneingang Treppe): dienstags
und donnerstags: 15.00 - 16.00 Uhr. Tel. 67 71 17,
ansonsten 34 63
- Ev.-luth. Kirche:** Burgstraße
- Gemeindeamt:** Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße), Tel. 6 77 10,
Fax 67 71 50; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mitt-
woch, Freitag 8 - 12 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag 14 - 16.00 Uhr; Kassenstunden: Dienstag,
Freitag 9 - 12 Uhr, Donnerstag 14 - 16.00 Uhr
- Archiv:** Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
- Internet:** www.radevormwald-kirche.de
- E-Mail-Adresse:** info@radevormwald-kirche.de
- Gemeindehäuser:** Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63,
Hausmeisterin: Sabine Suppes;
Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße),
Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89,
E-Mail: musik@radevormwald-kirche.de
Lothar Körschgen, Kammgarnweg 14,
Tel. 0 21 91/66 14 53
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
- Offener Freundes-
kreis Sucht-
krankenhilfe:** jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr
für Suchtkranke und Angehörige. Mittwochs nach
Vereinbarung *nur* für Frauen von 19.30 - 21.30 Uhr
Kontakt: Anne Sobczak, Tel. 677111, ab 17 Uhr 662160
- Mittagstisch-
Treff:** dienstags von 11.30 bis 13.00 Uhr Wartburghaus.
Bedürftigen Menschen bieten ehrenamtliche Helferin-
nen in Zusammenarbeit mit Ev.-ref. und Katholischer
Kirchengemeinde, Martini-Gemeinde sowie Freie Evan-
gelischer Gemeinde eine warme Mahlzeit an;
Kleiderkammer geöffnet.
Kontakt: Johanna Unkrig, Tel. 3 07 29
- Telefon-Seelsorge:** (gebührenfrei) unter den Nummern:
0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
- Ökumenische
Initiative** Am Gaswerk 9, Tel. 22 38 Öffnungszeiten: Mo – Do
13.30 - 16.30 Uhr; freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
- Alter Bauhof:** Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68

	Kirche	PGH	auswärts
September			
03.09.	10.00 Uhr G zum Jahresfest CVJM	09.30 Uhr G m Taufe	
10.09.	10.00 Uhr G	09.30 Uhr G mit alkoholfreiem Abendmahl	18.00 Uhr MittendrinG, Dietr.-Bonh.-Haus
17.09.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G	
24.09.	10.00 Uhr G	09.30 Uhr G m Taufe	
Oktober			
01.10.	10.00 Uhr G zum Erntedankfest mit Taufe	11.15 Uhr FamilienG m Taufe	10.00 Uhr G, Önkfeld
08.10.	10.00 Uhr G m alkoholfr. Abendmahl	09.30 Uhr G m Abendmahl	
15.10.	10.00 Uhr G mit Taufe	09.30 Uhr G	
22.10.	10.00 Uhr G	09.30 Uhr G m Taufe	
29.10.	10.00 Uhr G mit Taufe	09.30 Uhr G	10.30 Uhr G Hahnenberg
31.10.	20.00 Uhr gemeinsamer G in unserer Kirche		
November			
05.11.	10.00 Uhr G m Abendmahl	09.30 Uhr G z. Männersonntag	15.00 Uhr G Önkfeld
12.11.	10.00 Uhr Silberkonfirmation	09.30 Uhr G m Abendmahl	
19.11.	10.00 Uhr G mit Taufe	11.15 Uhr FamilienG m Taufe	18.00 Uhr MittendrinG, Paul-Gerhardt-Haus
22.11.	19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst ; Ort wird noch bekannt gegeben		
26.11.	10.00 Uhr G m Abendmahl	09.30 Uhr G m Abendmahl	15.00 Uhr Andacht Friedhofskapelle

Kindergottesdienst: sonntags (**außer in den Schulferien**)

11.15 Wartburghaus

11.15 Paul-Gerhardt-Haus

11.15 reformierte Kirche am Markt

Am 10. September um 11.15 Uhr gemeinsamer KiGo in der reformierten Kirche

Gottesdienst mit kleinen Kindern:

am Samstag, 28. Oktober 2006, 15.30 Uhr

im Paul-Gerhardt-Haus

Mittendrin-Gottesdienst:

Sonntag, 10. Sept., 18.00 Uhr, Dietrich-Bonh.-Haus

Sonntag, 19. November, 18.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus

Johanniter-Krankenhaus:

2. September, 7. Oktober, 4. November evangelischer Gottesdienst um 9.00 Uhr, Konferenzraum (Station 1).

Ökumenische Marktandacht

jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der **reformierten Kirche** am Markt.



Herbst

R. M. Rilke

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.